

DGP, DGA, Deutsche Gefäßliga: Gemeinsam viel erreicht Das „Aktionsbündnis Thrombose“

2014 wurde in den USA der 1. Weltthrombose- tag proklamiert: Die Gefahren, die von thrombotischen Erkrankungen ausgehen, sollten in das allgemeine Bewusstsein der Bevölkerung gerufen werden. Mit groß angelegten PR-Aktionen – Patienteninformationsveranstaltungen, öffentliche Kundgebungen, Aktionen in den sozialen Medien und provokanten Pressemitteilungen –, wird dieser Tag zum 13. Oktober, dem Geburtstag von Rodolf Virchow, von der ISTH (Internationale Gesellschaft für Thrombose und Hämostase) etabliert.

Alle nationalen Schwestergesellschaften werden aufgerufen, sich adäquat an dem Projekt zu beteiligen. Die Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA) greift in Deutschland die Idee auf und gründet das „Aktionsbündnis Thrombose“ zusammen mit der Deutschen Gefäßliga. Später schließen sich die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie (DGP) und die Gesellschaft für Thrombose und Hämostase- forschung (GTH) ebenfalls dem Bündnis an.

Bedauerlich ist der Rückzug der GTH zum Ende 2017.

Erstmals kommt es zu einem höchst effizienten und produktiven Bündnis deutscher Gefäßgesellschaften, um gemeinsame Ziele sowohl in der Fach- als auch in der Laienöffentlichkeit zu vertreten. Zunächst soll das Bewusstsein für das Krankheitsbild „Thrombose“ bei Ärzten und Patienten geschärft werden, um die Inzidenz der Spätfolgen zu reduzieren. Mit den Aktionen rund um den Weltthrombose- tag werden Kontakte zu den erstbehandelnden Ärzten gesucht, um die Diagnose- und Therapiesicherheit zu optimieren. In deren Fachorganen publiziert das Aktionsbündnis sein Anliegen. Aber auch bei den politischen Stakeholdern soll sich ein Bewusstsein für das durchaus häufige Krankheitsbild „Thromboembolie“ und dessen kostenintensive Folgen entwickeln. Lange wird die Frage nach einer flächendeckenden adäquaten Patientenversorgung nicht beantwortet.

Die Akteure im Aktionsbündnis engagieren sich durchweg ehrenamtlich. Mit der Unterstützung einer professionellen PR- Agentur werden die Anliegen des Aktionsbündnisses breit in das öffentliche Bewusstsein gestreut: Informationsmaterial für Ärzte und Patienten (abrufbar unter www.risiko-thrombose.de), fachärztlich gestützte Themenbeiträge in der Laienpresse, Fernsehauftritte, Präsentation des Bündnisses auf allen großen Gefäßkongressen mit Kontaktpflege zu Meinungsbildnern, Vertretung der Anliegen des Aktionsbündnisses bei allen Fachgruppen, die von der Thematik der Thromboembolie tangiert werden.

Der mittlerweile alljährlich in Berlin stattfindende Deutsche Weltthrombose- tag, am 13. Oktober, knüpft schon in der Vorbereitung eine Verbindung zwischen gesundheits-, kassen- und verbandspolitischen Interessen mit den Interessen der Patienten, der Presse und der Gefäßmedizin, um die Ergebnisse dann der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

2017 wurde auf dieser Grundlage eine Studie initiiert und als Förderantrag auch ausformuliert: „QVenThro – Die qualitätsorientierte Versorgung von Patienten mit Thrombose in Deutschland“. Erneut entstand so ein großes gemeinsames Projekt der Gefäßgesellschaften, welches sich hoffentlich realisieren lässt und eine Antwort auf eine seit langem offene Frage geben wird: „wie steht es um die Versorgung von Menschen mit thromboembolischen Erkrankungen in allen Regionen Deutschlands?“

Ansprechpartner sind:

- Prof. Dr. R. Bauersachs, GTH, DGA, DGP
- Priv. Doz. Dr. Ch. Kalka, Deutsche Gefäßliga
- Dr. J. Schimmelpfennig, DGP

gez. Dr. Jutta Schimmelpfennig

Aktionsbündnis Thrombose

AG „Thrombose“ DGP



Abb. 1 Steuergruppe des Aktionsbündnisses bis Oktober 2017. Von links nach rechts: PD Dr. Ch. Kalka, (PD Dr. J. Beyer-Westendorf, Preisträger), Prof. Dr. R. Bauersachs, Dr. J. Schimmelpfennig, Prof. Dr. B. Kemkes-Matthes

